

„Das ist nicht so einfach mal hopplahopp geklärt, in einem lockeren Gespräch...“

**Kulturspezifische Anforderungen an Lehrende in
pflegeberuflichen Bildungsprozessen**



Gliederung

- 1) **Anlass des Forschungsvorhabens**
- 2) **Erkenntnisinteresse, Fragestellung, empirische Ausgangslage**
- 3) **Methodische Aspekte**
- 4) **Analyseergebnisse — Elemente der interkulturellen pflegepädagogischen Kompetenz**
- 5) **Zusammenfassende Aspekte**

1 Anlass des Forschungsvorhabens

- Kulturelle Heterogenität stellt einen **Benachteiligungsfaktor** im beruflichen Bildungssystem dar. (Bade, 2016, S. 3 f.)
- Im Kontext der **Chancengleichheit** stellt die kulturelle Heterogenität eine **Schlüsselthematik** dar. (Geimer & Rosenberg, 2014, S. 1)
- Chancengleichheit = **Diskriminierungsfreiheit** und **Wertschätzung** der gesellschaftlichen Vielfalt

2 Erkenntnisinteresse, Fragestellung, Empirische Ausgangslage

- professioneller **pflegepädagogischer** Umgang mit kultureller Heterogenität
- spezifische **Qualifikationsanforderungen**
- **Merkmale** der pflegepädagogischen Profession

Welche Elemente kennzeichnen die spezifische interkulturelle pflegepädagogische Kompetenz?

- Handlungsstrategien
- Kompetenzbeschreibungen

2 Erkenntnisinteresse, Fragestellung, Empirische Ausgangslage

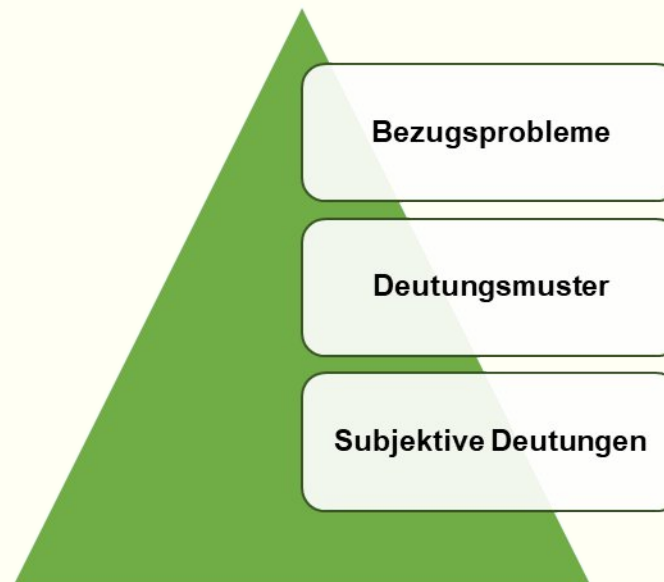
Erforderlich....

- Erhebung von **fachspezifischen, schulformspezifischen** Kontrastierungen der pädagogischen Kompetenz. (Hummrich & Rademacher, 2012)
- **Operationalisierung der interkulturellen Kompetenz** als Basis für weiterführende Analyse dieser Schlüsselkompetenz. (Strasser, 2016)
- **Fehlendes interkulturelles Kompetenzprofil** für den Bereich der Pflegepädagogik.

-
- *Handlungen stellen Kompetenzindikatoren dar* (Terhart, 2007; Frey, 2006; Eppenstein, 2015)

3 Methodische Aspekte

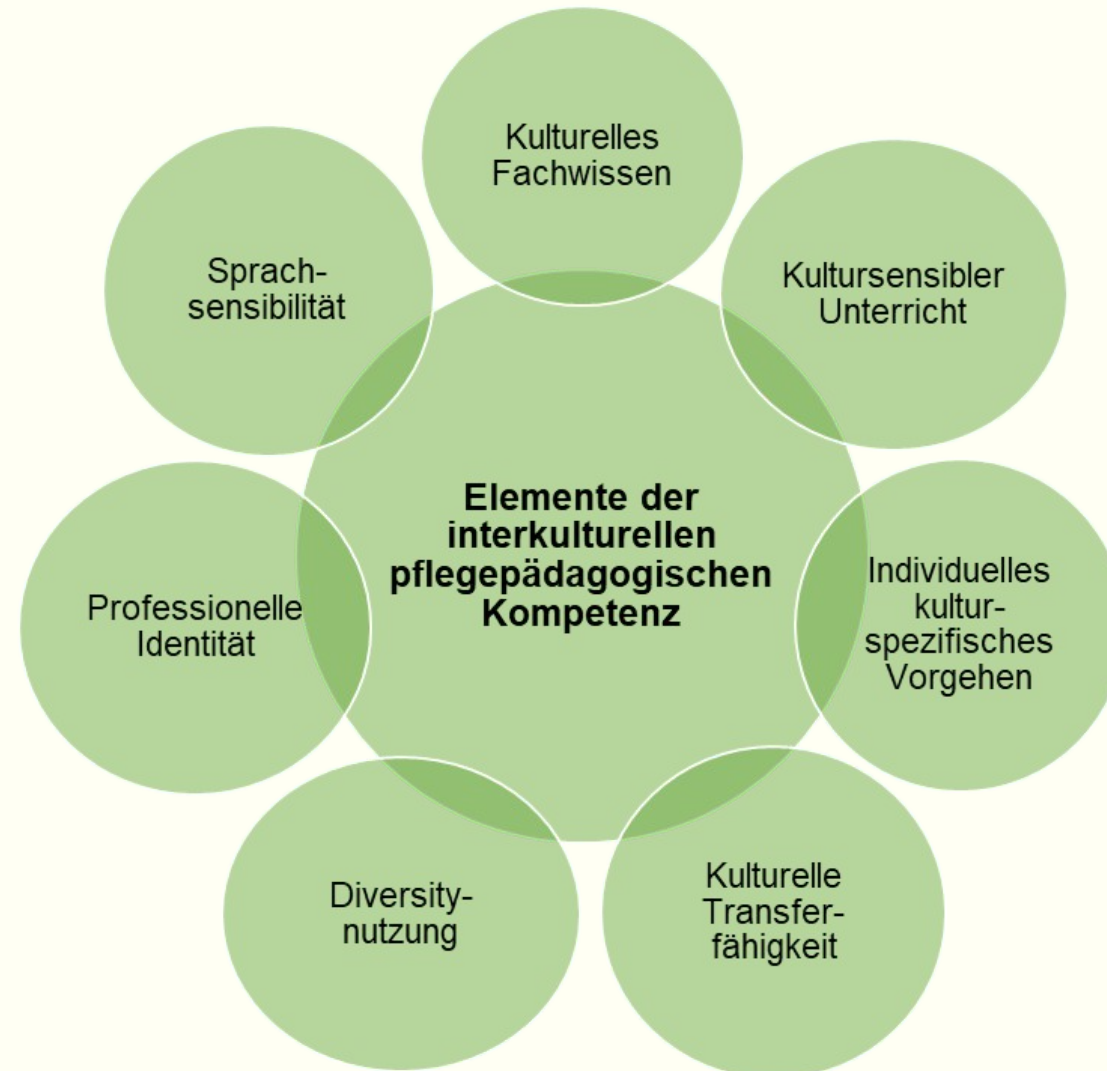
- Analysegrundlage: 27 Leitfadeninterviews
- qualitatives, induktives Vorgehen
- Zusammenfassende Inhaltsanalyse (Mayring, 2008)
- induktive Kategoriebildung - konzeptionelle Repräsentativität
- Fokus: individuelle Deutungen, Sinnzuschreibungen und Werthaltungen, Domänenspezifika
(Kelle & Kluge, 2010, S. 17f.)



(eigene Darstellung)

4 Analyseergebnisse

Elemente der interkulturellen pflegepädagogischen Kompetenz



(eigene Darstellung)

4.1 Kompetenzelement **Kulturelles Fachwissen**

- kulturelle Besonderheiten
- kulturelle Verhaltensweisen (Lernen/Unterricht)

- Grundlage für Handlungen, um Verhalten und Situationen zu deuten
- Grundlage für methodisch-didaktische Entscheidungen



Kulturelles
Fachwissen

4.2 Kompetenzelement **Kultursensibler Unterricht**

„Und wo wir wirklich versucht haben, denen beizubringen, dass ihnen das aber begegnen wird und dass wir tatsächlich nach der Schulzeit nachmittags Demopuppen ausgestattet haben mit einem männlichen Geschlecht. Und haben dann gesagt: ‚So, jetzt guckt ihr euch das erst mal von weitem an, so erst mal einfach mal einen Blick drauf werfen.‘ Am nächsten Tag haben wir dann gesagt: ‚Jetzt geht ihr mal ans Bett dran und guckt euch das mal von nahem an.‘ Und am dritten Tag, dass man mal wirklich einen Waschlappen in die Hand nimmt und das an der Puppe mal versucht.“

(T: #00:08:45-0# #00:10:55-3#)

4.2 Kompetenzelement **Kultursensibler Unterricht**

- Unterricht als **Schutzraum**
(Diskriminierungen, pflegerische Handlungen unter kultureller Perspektive)
- Klärung von kulturellen Einflüssen auf den Unterricht
(Berührungen, Geschlechterverhältnis, Sitzordnungen, Gruppeneinteilungen)
- Beachtung der Kultur bei der Themenbearbeitung
- durch **objektive Fakten** wird Vorurteilen begegnet
- **Offenheit** für ungeplante Ergebnisse/Handlungen

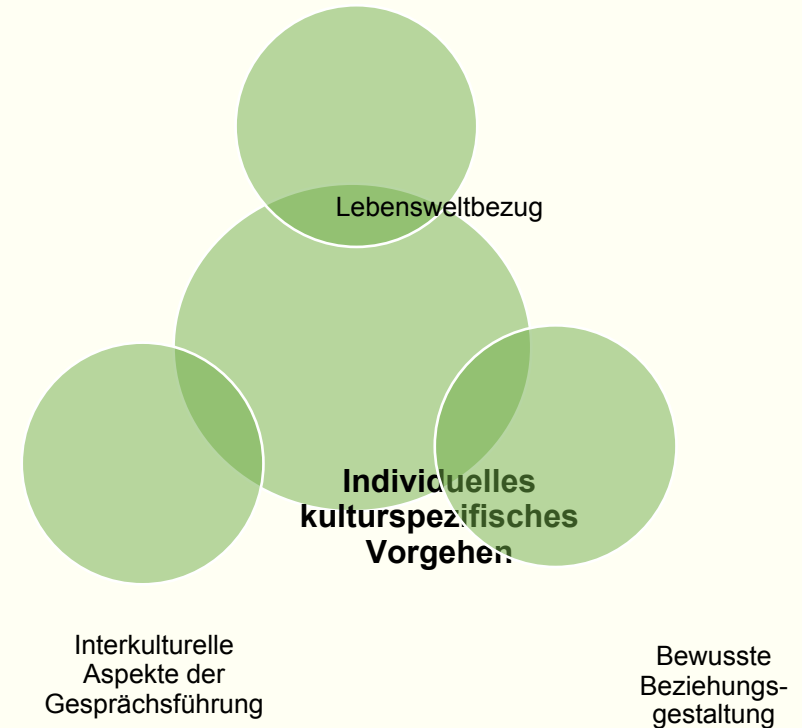


4.3 Kompetenzelement **Individuelles kulturspezifisches Vorgehen**

„Das ist nicht so einfach mal hopplahopp geklärt, in einem lockeren Gespräch, in dem wir uns beide zusammensetzen. Das sind ernsthafte Gespräche, es sind schwerwiegende Gespräche [...].“ (C: #00:46:13-8#-#00:46:38-9#)

4.3 Kompetenzelement **Individuelles kulturspezifisches Vorgehen**

- **kontinuierliche Analyse** von Reaktionen, Verhalten und Signalen als Basis für Handlungen
- **Beziehungsgestaltung** durch Unterrichtseinstiege
- Fokus auf Herkunft und Hintergründe der Lernenden
- **Wertschätzung** gegenüber der anderen Kultur
- persönliche Gespräche (Abgleich der Wahrnehmungen, Handlungen)
- **Vertrauensverhältnis**



4.4 Kompetenzelement **Kulturelle Transferfähigkeit**

Vermittlungsleistungen...

- Pflegeverständnis
- Unterrichtsverhalten
- Arbeitskultur
- Assessment - Grenzen und Möglichkeiten der pflegeberuflichen Ausbildung (Kleidung, Geschlecht, Berührung, Rituale)
- kulturelle Wertschätzung als Konfliktprophylaxe

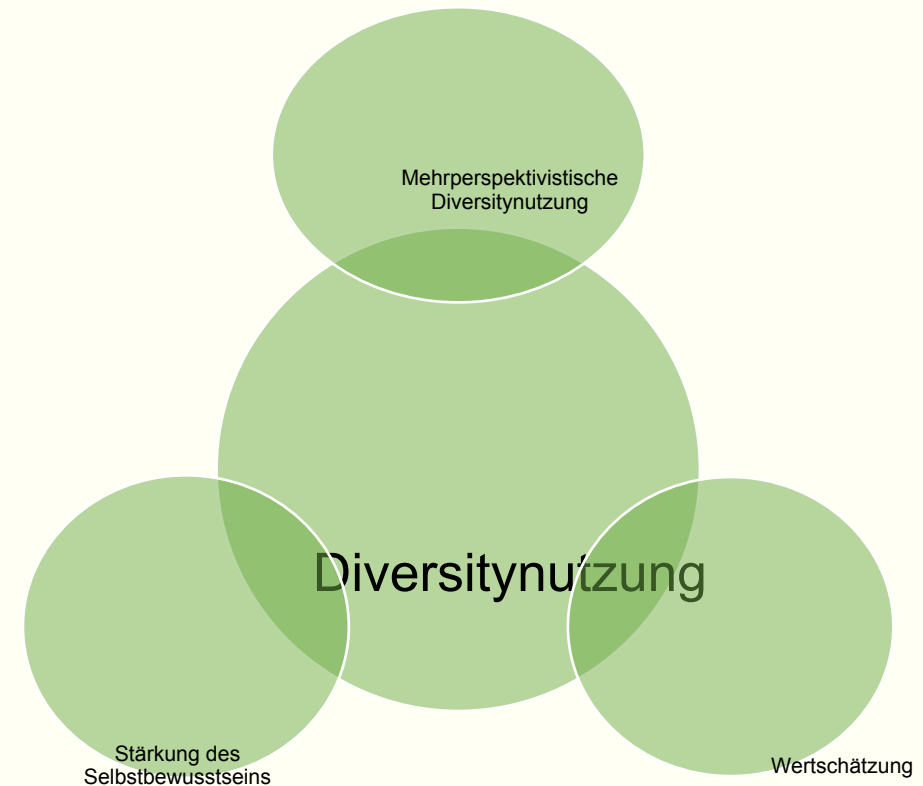


4.5 Kompetenzelement **Diversitynutzung**

„Und habe dann eben noch Bilder auf meinem Rechner gehabt von diesem Duschkopf, wo man eben Elektrokabel und Wasserleitung sieht. Ich sage: ‚Herr Sowieso, jetzt tun Sie mir mal bitte den Gefallen, weil ich es so gerne gehört habe in Brasilien, lesen Sie es einmal in der Landessprache vor und übersetzen uns das dann sinngemäß.‘ Und er hat es dann vorgelesen. Und hat es dann für alle übersetzt. Und dann war er der Burner. Er kam nach dem Unterricht zu mir hier ins Büro. Und hat sich bedankt.“ (BB: #00:18:23-4#)

4.5 Kompetenzelement **Diversitynutzung**

- **Nutzung der vielseitigen kulturellen Potentiale** (Unterricht, Persönlichkeitsentwicklung)
- **gemeinsame Reflexion** (Rollenzuweisungen, Bewertungen, kulturelle Bilder)
- **bewusste Impulse für kulturellen Austausch**
- **Anerkennung durch Wertschätzung – Stärkung des Selbstbewusstseins**



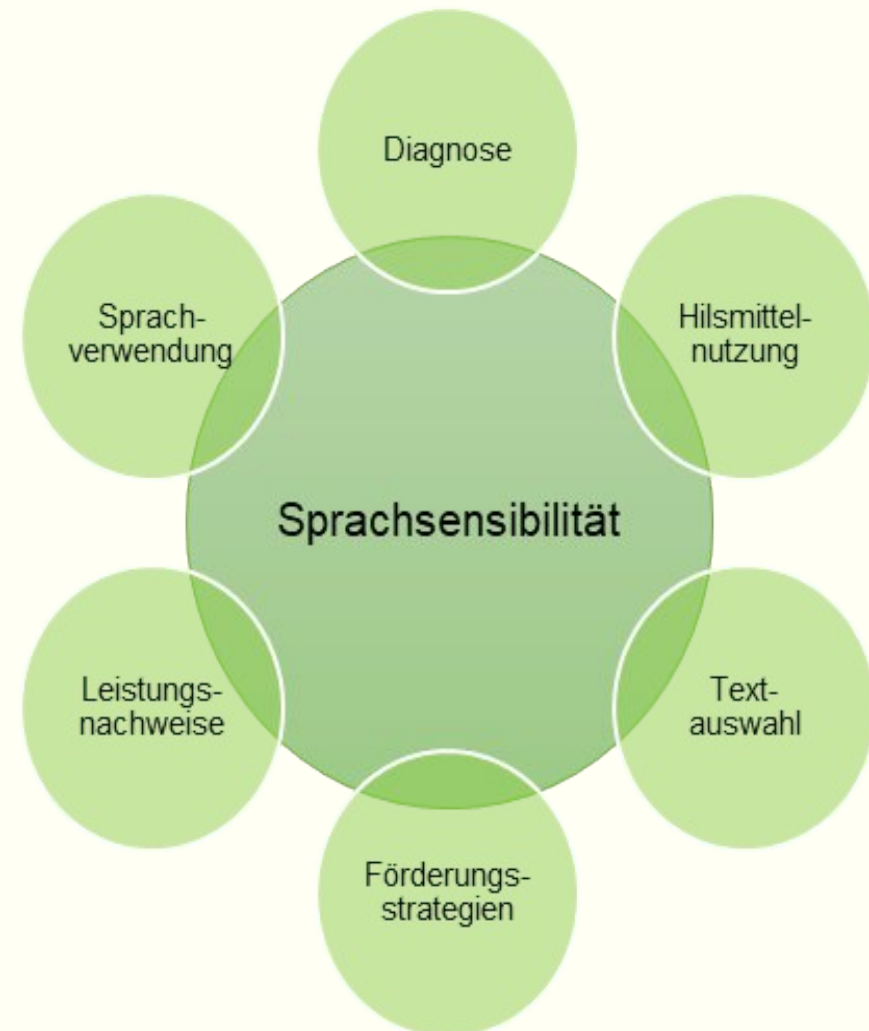
4.6 Kompetenzelement **Professionelle Identität**

- Ressourcenorientierte, systemische Sichtweise, welches das **Potential** der Lernenden fokussiert
- **Offenheit** ermöglicht flexible Reaktionen
- **Authentizität** ermöglicht Vertrauen und Orientierung an den Lehrenden
- **Gleichheit** durch Regeln
- Vermeidung von pauschalen Zuordnungen im pflegepädagogischen Handeln
- **Kollegialer Austausch** für Wahrnehmungsabgleich
- Bewusste, kontinuierliche Reflexionsschleifen für professionelle Handlungen



4.7 Kompetenzelement Sprachsensibilität

- vielseitige und unterschiedliche Varianten der Sprachdiagnose
- unterschiedliche, teilweise auch gegensätzliche Handlungsstrategien (auch innerhalb eines Teams)
- wesentlich: positive Grundeinstellung, die Sprachbarriere bewältigen zu können



5 Zusammenfassende Aspekte

- Die **interkulturelle Reflexionskompetenz** und die **interkulturelle Kommunikationskompetenz**, stellen eine Basis für professionelle pflegepädagogische Handlungsstrategien dar.
- Ein **pflegepädagogisches Pflegeverständnis** sowie **pflegepädagogisches Bildungsverständnis** stellt einen Orientierungsrahmen für interkulturelle Handlungsstrategien dar.
- Die Elemente der interkulturellen pflegepädagogischen Kompetenz bestärken die **pflegepädagogische Profession**.



VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT

Literatur

- Bade, K. J. (2016). Prolog Kulturvielfalt, Kulturangst und negative Integration in der Einwanderungsgesellschaft. In K. Kazzazi, A. Treiber & T. Wätzold (Hrsg.), *Migration-Religion-Identität. Aspekte transkultureller Prozesse* (S. 1-34). Wiesbaden: Springer.
- Eppenstein, T. (2015). Interkulturelle Kompetenz. Zugänge für eine kultursensible Soziale Arbeit. In I. Zacharaki, T. Eppenstein & M. Krummacher (Hrsg.), *Interkulturelle Kompetenz. Handbuch für soziale und pädagogische Berufe*. (S. 35-66). Schwalbach: Debus Pädagogik.
- Frey, A. (2006). Methoden und Instrumente zur Diagnose beruflicher Kompetenzen von Lehrkräften – eine erste Standortbestimmung zu bereits publizierten Instrumenten. *Zeitschrift für Pädagogik*, 51. Beiheft, 30-46.
- Geimer, A. & Rosenberg, F. von. (Hrsg.). (2014). *Bildung unter Bedingungen kultureller Pluralität*. Wiesbaden: Springer.
- Hummrich, M. & Rademacher, S. (2012). Die Wahlverwandtschaft von qualitativer Forschung und Kulturvergleich und ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaft – strukturtheoretische Überlegungen. *Zeitschrift für Qualitative Forschung*, 13 (2), 39-55.
- Kelle, U. & Kluge, S. (2010). *Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung* (2., überarbeitete Auflage). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mayring, P. (2008). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. (10., neu ausgestattete Auflage). Weinheim/Basel: Beltz.
- Mittenzwei, M. (2020). *Interkulturelle Kompetenz als Beitrag für die professionelle pflegepädagogische Kompetenz. Eine empirische Analyse zur pflegepädagogischen Kompetenzforschung*. Hannover: Gottfried Wilhelm Leibniz Universität.
- Scherr, A. (2013). Arbeitsmarkt, Kulturen, Menschenrechte: Bezugspunkte der Qualifizierung des beruflichen Bildungspersonals. In E. Rangosch-Schneck (Hrsg.), *Beruf Bildung Migration: Beiträge zur Qualifizierung des beruflichen Bildungspersonals aus der Perspektive Migration* (S. 237-252). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Strasser, J. (2016). Pädagogische Professionalität im Zeichen kultureller Vielfalt. In V. Schurt, W. Waburg, V. Mehringer & J. Strasser (Hrsg.), *Heterogenität in Bildung und Sozialisation* (S. 27-52). Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Terhart, E. (2007). Erfassung und Beurteilung der beruflichen Kompetenz von Lehrkräften. In M. Lüders & J. Wissinger (Hrsg.), *Forschung zur Lehrerbildung. Kompetenzentwicklung und Programmevaluation* (S. 37-62). Münster: Waxmann Verlag.